Klinikeindruck/Stempel

Thieme Compliance

A 1-4

proCompliance

Narkose (Allgemeinanästhesie)

bei Erwachsenen und Jugendlichen

Patientendaten/Aufkleber

N N
Vorname Nachname

,
Anschrift

/ /
Fall-ID / Geburtsdatum / Patienten-ID

/
Krankenkasse / Versicherungsnummer

Sehr geehrte(r) N N, sehr geehrte Eltern,

dieser Informationsbogen bereitet Sie auf das Aufklärungsgespräch mit dem Arzt vor. Bitte lesen Sie ihn vorher aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus. Für die bessere Lesbarkeit verwenden wir die männliche Form, sprechen aber damit alle Geschlechter an.

Die Narkose (Allgemeinanästhesie)

Damit Sie bei der bevorstehenden Operation keine Schmerzen verspüren, ist für Sie eine **Narkose** geplant. Diese bewirkt eine Art Tiefschlaf, in dem das Bewusstsein und das Schmerzempfinden vorübergehend aufgehoben sind.

Der Arzt wird Ihnen erklären, **welches Narkoseverfahren** für Sie am besten geeignet ist, welche **anderen Betäubungsverfahren** eventuell noch infrage kommen und welche **Vorteile, Nachteile und Risiken** jeweils bestehen.

Vor der Narkose wird eine **Verweilkanüle** in Ihre **Hand- oder Armvene** gelegt. Darüber erhalten Sie Betäubungsmittel, Schmerzmittel und andere Medikamente.

Zur Einleitung der Narkose verabreicht der Arzt ein schnell wirkendes Narkosemittel über die Verweilkanüle.

Zur Fortführung der Narkose erhalten Sie

- **weitere Narkosemittel** über die **Verweilkanüle** (**intravenöse Narkose**) oder
- **Narkosegas**, das Ihnen mit der Atemluft zugeführt wird.

Sehr oft werden beide Verfahren auch **kombiniert**.

Ihre Versorgung mit **Sauerstoff** und ggf. **Narkosegas** sichert der Arzt durch

- eine **Atemmaske**, die auf Mund und Nase aufgesetzt wird, oder
- eine **Kehlkopfmaske** (**Larynxmaske**), die durch den Mund eingeführt und über der Kehlkopföffnung platziert wird, oder
- einen **Beatmungsschlauch** (**Tubus**), der in die Luftröhre eingeführt wird.

Die **Kehlkopfmaske** bzw. den **Beatmungsschlauch** führt der Arzt erst ein, wenn Sie schon schlafen. Beide ermöglichen eine **künstliche Beatmung** und dienen dem **Schutz der Atemwege**. Die Kehlkopfmaske und vor allem der Beatmungsschlauch verringern das Risiko, dass Speichel oder Mageninhalt in die Lunge eindringt (**Aspiration**).

Damit der Beatmungsschlauch schonend eingeführt werden kann, verabreicht der Arzt ein **muskelentspannendes Mittel**. Zum Einbringen der Kehlkopfmaske ist dieses nur im Ausnahmefall nötig.

Über vorhersehbare **Zusatzmaßnahmen** (z.B. das Legen eines zentralen Venenkatheters) wird der Arzt Sie gesondert aufklären. Auch wenn eine **Fremdbluttransfusion** ernsthaft in Betracht kommt, werden Sie über die Durchführung und Risiken (z.B. Unverträglichkeitsreaktionen, Infektionen, z.B. extrem selten Hepatitis oder HIV-Infektion [Spätfolge AIDS], u.U. auch Infektionen mit unbekannten Krankheitserregern) sowie über **fremdblutsparende Maßnahmen** gesondert aufgeklärt.

Risiken und mögliche Komplikationen

Der Arzt sorgt für Ihre Sicherheit, indem er während der Narkose Ihre **wichtigen Körperfunktionen** (z.B. Puls, Blutdruck, Atmung) **überwacht** und bei Bedarf **unterstützt** (z.B. durch die Gabe von Kreislaufmitteln).

Trotz aller Sorgfalt kann es jedoch zu – u.U. auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vor- und Begleiterkrankungen sowie individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

Falls eine Gabe von **Medikamenten** geplant ist, die sich in der Anästhesie bewährt haben, dafür aber nicht formell zugelassen sind (**Off-Label-Use**), wird der Arzt mit Ihnen darüber sprechen und Sie über die bekannten Risiken informieren. Unbekannte Risiken lassen sich allerdings nicht ausschließen. Unter Umständen besteht auch keine Haftung des Herstellers.

- **Verletzung von Blutgefäßen** durch eine Nadel-, Kanülen- oder Katheterspitze. Dies kann zu **Blutungen** und

Dokumentierte Patientenaufklärung · Herausgeber: Thieme Compliance GmbH · Fachgebietshrsg.: Prof. Dr. med. P. M. Osswald · Autoren: Dr. med. W. Wirth, Prof. Dr. jur. G. H. Schlund
© 2022 Thieme Compliance GmbH, Am Weichselgarten 30a, 91058 Erlangen, Tel. +49 (0)9131 93406-40, Bestell-Fax 93406-70 · www.thieme-compliance.de
Red. 02/2022
Bestell-Nr.: DE602028

Blutergüssen führen. Nur selten ist eine Behandlung oder Operation nötig.

- **Haut-, Gewebe- und Nervenschäden**, verursacht durch Einspritzungen, Kanülen und Katheter. Auch während der Lagerung sind Schäden durch Druck, Zug oder Überstreckung möglich („**Lagerungsschäden**"). In allen Fällen kann es für längere Zeit zu **Beschwerden** wie **Schmerzen**, **Missempfindungen**, **Taubheitsgefühl**, **Bewegungsstörungen** und **Lähmungen** (z.B. von Armen/Beinen) kommen. **Bleibende Beschwerden** sind selten. **Hornhautschäden am Auge** sind aufgrund von Schutzmaßnahmen extrem selten und heilen in aller Regel folgenlos ab.
- **Infektionen** an der Einstichstelle oder in der Umgebung von Nadeln, Kanülen oder Kathetern. Mögliche Folgen sind z.B. eine **Venenentzündung**, ein **eitriger Abszess**, **Absterben von Gewebe** sowie **Narbenbildung**. Sehr selten können Infektionen zu einer **lebensbedrohlichen Blutvergiftung (Sepsis)** sowie zu einer **Entzündung von Organen** oder der **Herzinnenhaut** führen. Eine intensivmedizinische Behandlung ist dann erforderlich.
- **Thrombose/Embolie:** Bilden sich Blutgerinnsel oder werden sie verschleppt und verschließen ein Blutgefäß, kann dies schwerwiegende Folgen haben (z.B. Lungenembolie, Schlaganfall, Herzinfarkt).
- Benötigte **Medikamente und Materialien** (z.B. Betäubungsmittel, muskelentspannende Mittel, Desinfektionsmittel, Latexhandschuhe) können **unerwünschte Reaktionen** wie z.B. **Übelkeit**, **Erbrechen**, **Juckreiz**, **Hautausschlag** oder **Atem- und Kreislaufbeschwerden** hervorrufen. Solche eher **leichteren, oft allergisch bedingten Reaktionen** lassen sich i.d.R. rasch und gut behandeln.
  Schwere Nebenwirkungen und **schwere allergische Reaktionen** bis hin zum **akuten Kreislaufschock** oder **unerwartet auftretende Komplikationen** wie **Krämpfe** oder ein **Herz-, Kreislauf-, Atem- und Organversagen** sind selten. Sie können aber u.U. **schwerwiegende Dauerschäden** verursachen (z.B. Hirnschädigung, andere Organschäden, Lähmungen).
  Jedes Medikament hat zudem eigene Risiken. Beispielsweise kann **Metamizol** , ein Schmerzmittel, das oft während und/oder nach dem Eingriff gegeben wird, sehr selten zu **Veränderungen des Blutbilds** (z.B. zu einer lebensbedrohlichen Verminderung weißer Blutkörperchen [**Agranulozytose**]) führen, v.a. bei einer Schmerzbehandlung über mehrere Tage. Der Arzt wird Sie deshalb gesondert über **mögliche schwere Nebenwirkungen einzelner, für Sie vorgesehener Medikamente**, ihr **Nutzen-Risiko-Verhältnis** und **mögliche Alternativen** aufklären.
- **„Überhitzung" (maligne Hyperthermie):** Sehr selten und nur bei einer speziellen genetischen Veranlagung kann die Gabe von Narkosegas oder muskelentspannenden Mitteln zu lebensbedrohlichen **Herz-Kreislauf-Störungen, Atemversagen und einem drastischen Temperaturanstieg** führen. Eine intensivmedizinische Behandlung ist dann erforderlich.
- **Ein lebensgefährlicher Übertritt von Mageninhalt in die Lunge (Aspiration)**; bei nicht nüchternen Patienten ist dieses Risiko erhöht, bei nüchternen Patienten selten. Mögliche Folgen sind eine **Lungenentzündung**, ein **Lungenabszess**, ein **akutes Lungenversagen** und **dauerhafte Lungenschäden**.
- **Krampf der Atemwege** bei Einführung oder Entfernung des Beatmungsschlauchs bzw. seltener der Kehlkopfmaske. In der Regel lässt sich der Krampf rasch durch Medikamente beheben. Im Ausnahmefall ist eine intensivmedizinische Behandlung nötig.
- **Schluckbeschwerden und Heiserkeit**, die v.a. durch den Beatmungsschlauch, aber auch durch die Kehlkopfmaske verursacht werden können und meist nur vorübergehend sind. Bleibende **Missempfindungen an der Zunge** sind selten. Ebenfalls selten sind **Verletzungen von Kiefer, Rachen, Kehlkopf, Luftröhre oder Stimmbändern** (z.B. Stimmbandlähmung). Diese können u.U. eine Behandlung oder Operation erfordern und zu **Atemnot** und **dauerhaften Stimmbandschäden mit bleibenden Stimmstörungen (Heiserkeit)** führen.
  An Zähnen, Implantaten und nicht herausnehmbarem Zahnersatz (z.B. Kronen, Brücken, Prothesen) sind **Schäden** bis hin zum **Zahnverlust** möglich, v.a. bei Karies, lockeren Zähnen oder gelockertem Zahnersatz.
- **Wachheit** während einer Narkose in seltenen Fällen und sehr selten **Schmerzwahrnehmungen**, trotz sorgfältiger Narkoseführung. Vereinzelt können belastende, sehr selten auch länger anhaltende Erinnerungen auftreten, die evtl. eine Behandlung (z.B. Psychotherapie) erfordern.
- **Verwirrtheit** und **Einschränkungen der geistigen Fähigkeiten** können u.a. durch die ungewohnte Umgebung, die Operation und die verwendeten Medikamente hervorgerufen werden, v.a. bei älteren Menschen. Solche Beeinträchtigungen halten i.d.R. nur einige Stunden oder Tage, evtl. auch einige Monate an und sind nur sehr selten dauerhaft.

Der Arzt wird Sie noch näher über die **bei Ihnen bestehenden Risiken** informieren. Bitte fragen Sie im Aufklärungsgespräch nach allem, was Ihnen wichtig oder unklar ist!

Verhaltenshinweise

Vor der Narkose

Beachten Sie unbedingt folgende Anweisungen zur NÜCHTERNHEIT, sofern der Arzt NICHTS ANDERES angeordnet hat:

- **Erwachsene** dürfen
  - **bis zu 6 Stunden vor der Narkose** noch eine leicht verdauliche **kleine Mahlzeit** (z.B. 1 Scheibe Weißbrot mit Marmelade, 1 Glas Milch) zu sich nehmen.
  - **6–2 Stunden vor der Narkose** nur noch **1–2 Gläser/Tassen klare Flüssigkeit** (z.B. Wasser, Tee ohne Milch) **trinken**. Diese darf **kein Fett, keine festen Bestandteile** und **keinen Alkohol** enthalten!
- **Jugendliche bis 18 Jahre** dürfen
  - **bis zu 6 Stunden vor der Narkose** noch **essen**.
  - **6 Stunden bis 1 Stunde vor der Narkose** noch **klare Flüssigkeit ohne Fett, ohne feste Bestandteile und ohne Alkohol** (z.B. Wasser, Tee ohne Milch) **trinken**.

Ab den für Sie geltenden Zeiten ist essen bzw. trinken nicht mehr erlaubt! Informieren Sie unbedingt den Arzt oder die Mitarbeiter, falls Sie sich nicht genau an die Nüchternheitsgebote gehalten haben!

RAUCHEN erhöht grundsätzlich die Risiken der Narkose und Operation (z.B. erhöhte Gefahr von Lungenentzündungen, Durchblutungsstörungen, Herz-Kreislauf-Problemen).

Der Arzt bespricht mit Ihnen, welche **Medikamente** Sie **einnehmen** dürfen bzw. **absetzen** oder **ersetzen** müssen. Legen Sie bitte vorhandene **Patientenausweise** (z.B. Narkose-, Allergie-, Impfpass, Marcumar-, Diabetiker-, Schrittmacherausweis) vor. Falls eine **Patientenverfügung**, **Vorsorgevollmacht** oder **Betreuungsverfügung** besteht, bringen Sie bitte eine Kopie mit.

Kontaktlinsen, herausnehmbarer Zahnersatz, Ringe, Schmuck (auch Piercings!), künstliche Haarteile etc. müssen vor der Anästhesie **entfernt** werden. Verwenden Sie bitte **keine Gesichtscreme und Kosmetika** (Make-up, Nagellack etc.)!

Nach der Narkose

Sie werden noch so lange **überwacht**, bis Ihre wichtigen Körperfunktionen wieder stabil sind. Eventuell werden Sie auch auf einer Wach- oder Intensivstation betreut. Um Sie **vor Verletzungen zu schützen**, kann es nötig sein, Ihre Bewegungsfreiheit vorübergehend einzuschränken (z.B. durch **Bettgitter**).

Informieren Sie bitte sofort einen Arzt, wenn bei Ihnen Beschwerden auftreten wie z.B. Atem- oder Kreislaufstörungen, Störungen des Bewusstseins, Fieber, Krämpfe, Übelkeit, Erbrechen, Halsschmerzen, Heiserkeit, Sprechstörungen, Schluckbeschwerden, Entzündungen (z.B. im Mund), Schmerzen, Missempfindungen (auch an einer Einstichstelle), Bewegungseinschränkungen oder Anzeichen von Lähmungen.

Bitte stehen Sie zunächst nicht allein auf (**Sturzgefahr!**). **Rauchen** und das **Trinken von Alkohol** sind erst wieder nach **24 Stunden** erlaubt! Nehmen Sie **Medikamente** nur nach ärztlicher Anweisung ein.

Bei **Frauen**, die **hormonelle Verhütungsmittel** (z.B. „Pille“, Spirale) anwenden, kann die Gabe **bestimmter Medikamente** während der Anästhesie für mind. 7 Tage die **empfängnisverhütende Wirkung verhindern** und eine **zusätzliche Verhütung** erfordern.

Hinweise für ambulante Eingriffe

Lassen Sie sich nach einem ambulanten Eingriff bitte von einer **erwachsenen Begleitperson abholen**. Stellen Sie für die ersten **24 Stunden** bzw. für den **von Ihrem Arzt angegebenen Zeitraum** auch eine **Betreuung zu Hause** sicher.

Wegen der Nachwirkungen der Medikamente dürfen Sie erst nach **24 Stunden** bzw. nach dem **vom Arzt vorgegebenen Zeitraum** wieder **aktiv als Fahrer eines Fahrzeugs, Zweirads oder als Fußgänger am Straßenverkehr teilnehmen**, gefährliche Tätigkeiten ausführen und wichtige Entscheidungen treffen.

Wichtige Fragen

Alter: _____ Jahre • Größe: _____ cm • Gewicht: _____ kg

Geschlecht: _____

n = nein/j = ja

1. Beruf (aktuell/früher): _____
2. Bestand in den letzten 4 Wochen ein Infekt?
   - ☐ nein
   - ☐ Atemwege
   - ☐ Magen-Darm
   - ☐ Harnwege
   - ☐ und/oder: _____
3. Besteht/Bestand eine Infektionskrankheit?
   - ☐ nein
   - ☐ Hepatitis
   - ☐ HIV/AIDS
   - ☐ Tuberkulose
   - ☐ und/oder: _____
4. Ist in den letzten Wochen eine andere ärztliche Behandlung erfolgt? ☐ n ☐ j

   Wenn ja, weswegen? _____
5. Werden regelmäßig oder zurzeit Medikamente (auch pflanzliche und rezeptfreie) eingenommen oder angewendet? ☐ n ☐ j

   Wenn ja, bitte vollständig angeben: _____

   _____

   _____

   _____
6. Wurde schon einmal eine Operation durchgeführt? ☐ n ☐ j

   Wenn ja, bitte angeben: _____

   Wenn ja, traten Komplikationen auf? ☐ n ☐ j

   Wenn ja, bitte angeben: _____
7. Wurde schon einmal eine Betäubung durchgeführt? ☐ n ☐ j

   Wenn ja, bitte angeben:
   - ☐ Narkose
   - ☐ Regionalanästhesie
   - ☐ örtliche Betäubung (z.B. beim Zahnarzt)
   - ☐ Sedierung
   - ☐ und/oder: _____

   Wenn ja, gab es Komplikationen? ☐ n ☐ j

   Wenn ja, bitte angeben: _____
8. Besteht eine Neigung zu Übelkeit/Erbrechen? ☐ n ☐ j
9. Wurde eine erbliche Veranlagung zu hohem Fieber und Muskelsteife bei/nach einer Narkose (maligne Hyperthermie) festgestellt? ☐ n ☐ j
10. Wurde bei Blutsverwandten eine erbliche Veranlagung zur malignen Hyperthermie festgestellt? ☐ n ☐ j
11. Ist schon einmal eine Übertragung von Blut/Blutbestandteilen (Transfusion) erfolgt? ☐ n ☐ j
12. Besteht eine Allergie?
    - ☐ nein
    - ☐ Medikamente (z.B. Antibiotika, Metamizol, Paracetamol)
    - ☐ Betäubungsmittel
    - ☐ Kontrastmittel
    - ☐ Latex
    - ☐ Desinfektionsmittel
    - ☐ Jod
    - ☐ Pflaster
    - ☐ Kunststoffe
    - ☐ und/oder: _____
13. Besteht/Bestand eine (weitere) Herz-/Kreislauf-Erkrankung?
    - ☐ nein
    - ☐ koronare Herzkrankheit
    - ☐ Bluthochdruck
    - ☐ Rhythmusstörungen
    - ☐ Schlaganfall
    - ☐ Herzinfarkt
    - ☐ Angina pectoris
    - ☐ Herzmuskelentzündung
    - ☐ Klappenfehler
    - ☐ und/oder: _____
14. Tritt Atemnot beim Treppensteigen auf? ☐ n ☐ j

    Wenn ja, nach wie vielen Treppenstufen müssen Sie stehen bleiben? _____
15. Besteht/Bestand eine Atemwegs-/Lungenerkrankung?
    - ☐ nein
    - ☐ chronische Bronchitis
    - ☐ Lungenentzündung
    - ☐ Asthma bronchiale
    - ☐ Lungenblähung
    - ☐ angeborene Fehlbildung
    - ☐ und/oder: _____
16. Treten nächtliche Atemstörungen auf?
    - ☐ nein
    - ☐ starkes Schnarchen
    - ☐ Schlafapnoe
    - ☐ und/oder: _____
17. Besteht eine Stimmbandlähmung? ☐ n ☐ j
18. Besteht eine Zwerchfelllähmung? ☐ n ☐ j
19. Besteht/Bestand eine (weitere) Gefäßerkrankung?
    - ☐ nein
    - ☐ Arteriosklerose
    - ☐ Krampfadern
    - ☐ Erkrankung der Herzkranzgefäße
    - ☐ Durchblutungsstörung

- ☐ Aneurysma
- ☐ Verengung der Halsschlagader
- ☐ und/oder: _____

20. Kam es schon einmal zu einem Gefäßverschluss durch Blutgerinnsel (Thrombose/Embolie)? ☐ n ☐ j
21. Besteht eine erhöhte Blutungsneigung wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, längeres Bluten nach Verletzungen? ☐ n ☐ j
22. Besteht/Bestand eine Erkrankung des Verdauungssystems?
    - ☐ nein
    - ☐ Speiseröhre
    - ☐ Magen
    - ☐ Darm
    - ☐ und/oder: _____
23. Tritt häufiger Sodbrennen auf? ☐ n ☐ j
24. Besteht eine Refluxkrankheit? ☐ n ☐ j
25. Besteht/Bestand eine Erkrankung der Oberbauchorgane?
    - ☐ nein
    - ☐ Leberentzündung/Hepatitis
    - ☐ Fettleber
    - ☐ Zirrhose
    - ☐ Gallenkoliken
    - ☐ Gallensteine
    - ☐ Gelbsucht
    - ☐ Pankreatitis
    - ☐ und/oder: _____
26. Besteht/Bestand eine Erkrankung oder Fehlbildung der Nieren bzw. Harnorgane?
    - ☐ nein
    - ☐ Nierenfunktionsstörung
    - ☐ Nierensteine
    - ☐ chronischer Harnwegsinfekt
    - ☐ Nierenentzündung
    - ☐ angeborene Fehlbildung (z.B. Doppelniere)
    - ☐ Blasenentleerungsstörung/verzögerte Blasenentleerung
    - ☐ und/oder: _____
27. Besteht eine Stoffwechselerkrankung?
    - ☐ nein
    - ☐ Zuckerkrankheit
    - ☐ Gicht
    - ☐ und/oder: _____
28. Besteht/Bestand eine Schilddrüsenerkrankung?
    - ☐ nein
    - ☐ Überfunktion
    - ☐ Unterfunktion
    - ☐ Kropf
    - ☐ Hashimoto
    - ☐ und/oder: _____
29. Besteht/Bestand eine Muskel- oder Skeletterkrankung?
    - ☐ nein
    - ☐ Muskelschwäche
    - ☐ Gelenkerkrankung
    - ☐ Osteoporose
    - ☐ Osteomalazie
    - ☐ und/oder: _____
30. Besteht/Bestand eine Erkrankung des Nervensystems?
    - ☐ nein
    - ☐ Gehstörungen/Lähmungen
    - ☐ Krampfleiden (Epilepsie)
    - ☐ Parkinson
    - ☐ Gefühlsstörungen
    - ☐ Polyneuropathie
    - ☐ Schmerzen
    - ☐ und/oder: _____
31. Besteht eine Augenerkrankung?
    - ☐ nein
    - ☐ Grauer Star
    - ☐ Grüner Star
    - ☐ und/oder: _____
32. Tragen Sie Kontaktlinsen? ☐ n ☐ j
33. Bestehen weitere Erkrankungen/Beeinträchtigungen?
    - ☐ nein
    - ☐ Wirbelsäulenschäden
    - ☐ Schulter-Arm-Syndrom
    - ☐ Multiple Sklerose
    - ☐ Restless-Legs-Syndrom
    - ☐ häufige Kopfschmerzen
    - ☐ Depressionen
    - ☐ Hörschwäche
    - ☐ und/oder: _____
34. Gibt es Besonderheiten beim Zustand der Zähne?
    - ☐ nein
    - ☐ lockere Zähne
    - ☐ Zahnspange
    - ☐ Prothese
    - ☐ Brücke
    - ☐ Krone
    - ☐ Implantat
    - ☐ Retainer
    - ☐ Parodontose
    - ☐ und/oder: _____
35. Befinden sich Implantate im Körper?
    - ☐ nein
    - ☐ Herzschrittmacher
    - ☐ Defibrillator
    - ☐ Herzklappe
    - ☐ Stent
    - ☐ künstliches Gelenk
    - ☐ Silikon
    - ☐ Hydrogel
    - ☐ Zähne
    - ☐ Metall
    - ☐ und/oder: _____
36. Sind Sie tätowiert? ☐ n ☐ j
37. Rauchen Sie? ☐ n ☐ j
38. Trinken Sie mehrmals pro Woche Alkohol?
    - ☐ nein
    - ☐ Bier
    - ☐ Wein
    - ☐ hochprozentige Alkoholika
    - ☐ und/oder: _____
39. Nehmen Sie Drogen? ☐ n ☐ j
40. Haben Sie Vorsorgeregelungen getroffen?
    - ☐ nein
    - ☐ Patientenverfügung
    - ☐ Betreuungsverfügung
    - ☐ Vorsorgevollmacht
    - ☐ und/oder: _____

Zusatzfrage bei Frauen

1. Könnten Sie schwanger sein? ☐ n ☐ j

Arztanmerkungen

Ich habe den Patienten anhand des vorliegenden Aufklärungsbogens über die Narkose aufgeklärt und insbesondere folgende Aspekte und individuellen Besonderheiten besprochen (z.B. individuelles Risikoprofil, Begleiterkrankungen, besondere Dringlichkeit oder Belastungen, evtl. alternative Verfahren, evtl. Off-Label-Use von Medikamenten, mögliche schwere Nebenwirkungen einzelner Medikamente [z.B. Agranulozytose nach Gabe von Metamizol], Nutzen und Risiken gegenüber anderen Medikamenten, etwaige Neben- und Folgemaßnahmen [z.B. Legen von Kathetern], ggf. separate Aufklärung über eine Bluttransfusion, Verhaltenshinweise, ggf. Ablehnung einer Maßnahme/eines Verfahrens/der Anästhesie und mögliche nachteilige Folgen, Gesprächsdauer, Einsichtsfähigkeit, Minderjähriger, Vertretung, Betreuungsfall, Erläuterungen auf Fragen des Patienten etc.):

Zahnstatus: _____

Vorgesehener Eingriff: _____

Vorgesehene Narkose (**Allgemeinanästhesie**):

☐ Ambulant

☐ Stationär

Evtl. nötige **Gabe von Fremdblut/Fremdblutbestandteilen**:

☐ Gabe **darf erfolgen**.

☐ Gabe darf **nicht** erfolgen.

Datum des Eingriffs: _____

Einwilligung

Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. Über die geplante Narkose, ihre Art und Bedeutung, eventuelle alternative Verfahren, Risiken und mögliche Komplikationen, eventuell erforderliche Änderungen oder Erweiterungen des Betäubungsverfahrens (z.B. andere Art der Beatmung als geplant) sowie eventuell medizinisch erforderliche Neben- und Folgeeingriffe (z.B. Legen eines Katheters) wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit

der Ärztin/dem Arzt _____

ausführlich informiert. Meine Fragen wurden vollständig und verständlich beantwortet. Ich habe **keine weiteren Fragen**, fühle mich **genügend informiert**, benötige **keine weitere Bedenkzeit** und **willige** in die vorgesehene Narkose **ein**. Mit medizinisch erforderlichen, auch unvorhersehbaren Änderungen oder Erweiterungen des Betäubungsverfahrens sowie mit eventuell nötigen Neben- und Folgeeingriffen bin ich ebenfalls einverstanden. **Verhaltenshinweise** werde ich beachten.

_____
Ort, Datum

_____
Patientin/Patient

_____
Sorgeberechtigte*/Sorgeberechtigter*

_____
Ärztin/Arzt

* Nur bei minderjährigen Patienten: Unterschreibt nur ein Sorgeberechtigter, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass er im Einverständnis mit dem anderen Sorgeberechtigten handelt. Bei schwereren Eingriffen sollten grundsätzlich beide Sorgeberechtigten unterschreiben. Einsichtsfähige Patienten sollten immer mit unterschreiben.

N N · A 1-4 · 02/2022 · Datei: 29.09.2023 · Druck: 03.10.2023/17:14 Uhr · Seite 5/5